

Bergrennen, was ist das ...?

Bergrennen sind die Einzelzeitfahren des Motorsports. Auf fahrerisch anspruchsvollen, kurvenreichen Bergstraßen, die sonst ihren alltäglichen Zweck als öffentliche Land- oder Kreisstraße erfüllen, kämpfen die Fahrer allein gegen den Berg und den Sekundenzeiger der Stoppuhr.

Diese Motorsportdisziplin ist nichts für schwache Nerven und am ehesten mit dem Ski-Abfahrtslauf zu vergleichen. Höchste Konzentration ist gefordert, wenn die Piloten in ihren verschiedenen Rennvehikeln den Berg hinaufstürmen. Kurven, Anbremspunkte und Bodenwellen müssen im Gedächtnis der Fahrer gespeichert sein. Nur die Könner finden die Ideallinie und schon ein kleiner Fahrfehler bedeutet oft das Ende aller Siegeschancen oder gar das Aus.



Die Spitzenpiloten in ihren potenten Formel 3000 oder Gruppe CN-Boliden erreichen, auf den zumeist engen und waldgesäumten Pisten eine Spitzengeschwindigkeit von bis zu 200 km/h. Für das Publikum ist ein Bergrennen immer Motorsport zu Anfassen. Auf Böschungen und an Hängen sitzend, lassen sich die Zuschauer, mit Ausnahme von Karts, Trucks und der Formel 1, alles hautnah um die Ohren fahren, was vier Räder hat. Um eine Karte für's Fahrerlager streiten nicht VIP's und solche, die sich dafür halten, statt dessen können die Fans „ihren Helden“ an den Zelten und Renntansportern, bei letzten Feinabstimmungen der Wettbewerbsfahrzeuge über die Schultern blicken. Der persönliche Kontakt zwischen Zuschauer und Fahrer ge-

hört im Bergrennsport einfach dazu. Auch das gibt es nur am Berg, sind nach einem Rennlauf alle „Himmelsstürmer“ oben, rollen diese im Pulk zurück ins Fahrerlager und die Fans sehen noch einmal die bunte Vielfalt der Rennwagen, wie in Zeitlupe bergab gleiten. Die Titel der Bergrennsportler für 2008 werden in 10 Rennen bei zwei Streichresultaten ausgefahren (DM). Startberechtigt sind National A und Internationale Lizenznehmer des DMSB, die in mehreren Championnaten und Cups antreten. Punkte werden pro Rennlauf in der jeweiligen Division vergeben. Die 8 Besten der Gesamtwertung erhalten in Abhängigkeit der Streckenlänge ihre Punkte, wobei Gruppeneinteilung und Hubraum keine Rolle spielen. Im Deutschen Bergpokal für Tourenwagen und GT-Fahrzeuge (bis max. 2000 ccm Hubraum) und in dem der Rennsportfahrzeuge (bis 2 Liter Hubraum) gilt ein ähnliches Punkteschema. Maßgebend sind hierbei die Anzahl der besieigten Konkurrenten in den Hubraumklassen.



Das Mekka des Bergrennsports ist zweifellos Frankreich, hier gehen beispielsweise bis zu zwanzig (!) ultraschnelle Formel 2 oder Formel 3000-Renner auf die Strecken. Wer nun auf den Geschmack gekommen ist mal ein Bergrennen live zu verfolgen, sollte die absoluten Klassiker von Mont Dore (Frankreich), Rechberg (Österreich), Trento-Bondone (Italien) oder St. Ursanne-Les Rangiers in der Schweiz, einmal bereisen.



Hierzulande ziehen Bergklassiker wie das Bergrennen Unterfranken in Eichenbühl, das Hauenstein Bergrennen in der Rhön oder das Bergrennen von Osnabrück Piloten und Zuschauer in Massen an.